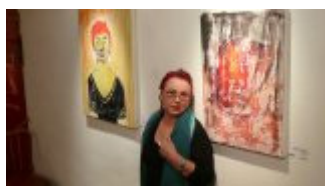


## Fürth: Ileana Dimitrius Gemälde in der Kofferfabrik

**Farbenprächtig Lebensgeschichten auf die Leinwand gebannt**



FÜRTH - Voller melancholischer Eindringlichkeit sind gleichermaßen die Musik der Nürnberger Band Sun Totcha und die Bilder der Malerin Ileana Dimitriu. Beide erzählen Geschichten vom Mut, seine Kräfte neu zu sammeln und wieder aufzustehen nach schmerzhaften Ereignissen.

Die weltmusikalisch angehauchte Mischung aus Rock, Pop und Folk, die die Truppe um Sängerin Sandra spielt, inspirierte die Künstlerin zu ihrer Malerei. Das Wort «Totcha» im Namen der Combo stammt aus dem Himalaja und steht für eine schwarze Farbe, die die Augen vor der Sonne schützen soll. Das wiederum ist bei Dimitriu ganz anders.

### Heldinnen im Hintergrund

Sie liebt die Farben ihrer alten Heimat Brasilien, wo sie aufwuchs, nachdem ihre Familie Deutschland in den Wirren des Zweiten Weltkriegs verlassen musste. Das Abendrot an der Copacabana, die Nuancen des Regenbogens in Foz do Iguaçu, das satte Grün des Regenwaldes in Manaus und die bunte Altstadt Salvadors schillern in ihren Werken.

Doch die Figuren, um die es geht und deren Gefühle dargestellt werden, sind europäisch. Das merkt man an ihrer Zurückhaltung, die Dimitriu bildnerisch umgesetzt hat, indem ihre Heldinnen im Hintergrund liegen, teils verschwimmen und oft erst auf den zweiten Blick zu entdecken sind. Sie sprudeln nicht über und erzählen der Welt, was ihnen passiert ist, sondern machen im Stillen alles mit sich selbst aus, hadern mit dem Schicksal.

### «Kommt aus euch raus, steht zu euren Gefühlen»

Während in Dimitrius letzter Ausstellung in der Galerie Arauco kraftvolle Brasilianerinnen im Blickpunkt standen, echte Königinnen der Nacht, die sich nicht die Butter vom Brot nehmen lassen, zeigen ihre neuen Arbeiten in der Galerie Fotura in der Kofferfabrik die ruhigere, verschlossene Variante. Die Trennungen, Verluste und neuen Lieben dieser Frauen könnten gut Deutschland als Schauplatz haben, jenes Land, in dem die Malerin schon lange wieder lebt, das sie aber auch als Außenstehende zu sehen vermag.

Die abstrakten Acrylschichten weisen immer an einem bestimmten Punkt nach oben, streben zur Sonne. Auch wenn graue Nebel hier und dort die bunten Schlieren verschleiern, geht es doch nie ganz bergab ins Dunkel. «Ja, ich sage gewissermaßen, lasst euch nicht hängen, gebt nie auf», so Dimitriu lächelnd. «Und ich will rüberbringen: Kommt aus euch raus, steht zu euren Gefühlen, denn das fehlt mir hierzulande.»

Ein Tipp, den die Dargestellten schon befolgen, auch wenn man lediglich erahnt, was sie bewegt. Doch das hat den Vorteil, dass sich jeder Betrachter eigene Storys zu den sprechenden Titeln ausdenken kann.

«Sonore Abstraktionen»: Galerie Fotura in der Kofferfabrik, Lange Straße 81. Montags bis samstags 19-1 Uhr, sonntags 10-1 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung unter 0911/9773951. Die Ausstellung läuft noch bis 2. November.

*Anne Peters*

15.9.2009 10:02 MEZ

© NÜRNBERGER NACHRICHTEN

